Veranstaltungen = Manifestations

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **91 (2000)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Veranstaltungen Manifestations

Telematik in Bern

(pm/mkr) Rund 400 Besucher aus dem Management von Industrie, Handel, Dienstleistungen und Verwaltung besuchten am 15. Februar dieses Jahres die vom Verein Telematik Cluster Bern (TCB) organisierte Tagung «TelematikTag>Bern 2000». An dem Anlass in der Bundeshauptstadt präsentierten Referenten aus verschiedenen Branchen den interessierten Teilnehmern ihre Anliegen und Erwartungen an die moderne Kommunikationsgesellschaft.

Für Entscheidungsträger aus verschiedensten Wirtschaftszweigen wird die Telematik immer wichtiger. *Foto: MKR*

Zukunftsbranche Telematik

Für Beat Umbricht, Verkaufsleiter Banken und Versicherungen bei Cisco Systems, ist das Internet die Grundlage für neue wirtschaftliche Messlatten. Dank dem Internet werde Wissen und Ausbildung global verfügbar und würde deshalb sowohl Politik und Wirtschaft verändern. Christoph Brand, Leiter The Blue Window Swisscom AG, ergänzte das Cisco-Referat mit einem Ausblick auf die Entwicklung des Internet-/E-Commerce-Markts in der Schweiz. Dr. Monique Siegel betonte in ihrem Referat insbesondere die Bedeutung der IT-Experten. Es brauche didaktisch begabte Menschen, um die nächste Generation im alles prägenden IT-Sektor ausbilden zu können, so Siegel. Ausserdem sei es Aufgabe dieser Experten, verunsicherten Menschen das Vertrauen in die Welt des Hightech zu geben. Mehr Initiative von der Politik wünschte sich Rolf Portmann, Direktor HIV und Präsident des Telematik Cluster Bern. Portmann forderte von Bern eine klare Prioritätensetzung bezüglich der Rahmenbedingungen und dem Infrastrukturausbau zugunsten der Zukunftsbranche Telematik.

Vielfältiges Angebot

Praxisorientierte Workshops zu den Themen Wissensmanagement, E-Business, Powerline, Kundenbindung, Screenphone und Online-Marktmodell bildeten weitere Schwerpunkte der Tagung. In einer Ausstellung präsentierten Mitglieder des Telematik Clusters Bern ihr Produkte- und Dienstleistungsangebot.

Fachmesse und Kongress für EMV

(pm/emv) Vom 22. bis 24. Februar fand in Düsseldorf Europas führende Fachmesse für Elektromagnetische Verträglichkeit statt. Persönlichkeiten aus Industrie und Wissenschaft informierten sich dort über die neuesten EMV-Produkte und -Entwicklungen. 223 Aussteller aus 14 Ländern präsentierten auf 4600 Quadratmetern Neuigkeiten in den Bereichen Mess- und Prüfgeräte, Testsysteme, Blitz- und Überspannungsschutz, Filter und Filterkomponenten, ESD- und Tempestunterdrückende Produkte, EMV-Messungen und CE-Abnahmeprüfungen.

GV der Engadiner Kraftwerke AG

(pm/ekw) Am 3. März 2000 fand unter dem Vorsitz von Verwaltungsratspräsident Dr. Reto Mengiardi die 45. ordentliche Generalversammlung der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) im Grossratssaal in Chur statt. In seinem Referat befasste sich Mengiardi mit dem kürzlich erschienenen Bericht der Regierung über die Auswirkungen der Strommarktliberalisierung auf den Kanton Graubünden. Als sehr begrüssenswert titulierte der Präsident dabei die positive Haltung der Regierung gegenüber der privatwirtschaftlichen Organisation der kantonalen Energieversorgung. Ein völliger Rückzug der öffentlichen Hand aus der Elektrizitätswirtschaft wird allerdings im Interesse einer Festigung von Partnerschaften zwischen der öffentlichen Hand und den privaten Energieunternehmen von beiden Seiten abgelehnt. Bemerkenswerter Bestandteil des Berichts sei auch das Bekenntnis der Regierung zu flexiblen, marktgerechten Wasserzinsen. Mengiardi schloss seine Rede mit Ausführungen zur von der Regierung verfochtenen Partnerwerkbesteuerung. Das so genannte Bündner Modell geht davon aus, dass die Reingewinne der Gesellschaften, die ihren Strom unter dem Marktwert an Partnerwerke weiterverkaufen, nach oben korrigiert werden können. Da die Gestehungskosten der EKW höher liegen als der Marktpreis, stelle sich die Frage, ob die Gewinne der Gesellschaft deshalb nach unten zu korrigieren seien, so der Präsident. Sollte dies tatsächlich der Fall sein, würden die Steuern der EKW markant sinken.

Zufriedenstellendes Jahresergebnis

Trotz der teils suboptimalen Resultate sprach EKW-Direktor Peter Molinari in seiner Berichterstattung von einem zufriedenstellenden Jahresergebnis 1998/99. Mit einer Netto-Energieproduktion von 1473 Mio. Kilowattstunden wurde das Vorjahresergebnis um etwa 25% übertroffen. Auf der Kostenseite hingegen lagen die von den Aktionärspartnern zu vergütenden Jahreskosten mit 119,8 Mio. Franken um etwa 14 Mio. Franken oder rund 12% über dem Budget. Am stärksten dazu beigetragen habe die auf den Beginn des Geschäftsjahres rückwirkende Einführung einer linearen Abschreibungsmethode, die rund 10,8 Mio. Franken Mehrkosten verursachte. Zu ebenfalls nicht budgetierten Kosten führten gemäss Molinari auch die Lawinenschäden vom Februar 1999 sowie die wegen der überdurchschnittlichen Produktion höheren Wasserzinsen und Wasserwerksteuern. Auf 30. September 1999 betrug die Bilanzsumme der EKW 1057 Mio. Franken. Die vertraglich festgelegte Dividende betrug 4,25% des Aktienkapitals von 140 Millionen Franken.

Höhere Wasserzinsen und Wasserwerksteuern führten bei der EKW zu nicht budgetierten Kosten (Bild: Livignosee). *Foto: EKW*

Strom-Cup 2000

Am 8. April startete die erste Etappe eines der grössten Events der Strombranche im neuen Millennium: der Strom-Cup. Die alljährlich durchgeführte, von den Elektrizitätsunternehmen gesponserte Rennserie hat den Schweizer Nachwuchs im Mountainbike-Sport entscheidend geprägt. Das moderne Team-Rennen schafft es zudem immer wieder, vor allem auch Anfänger zu begeistern. Für die Elektrizitätswirtschaft ist der Strom-Cup dieses Jahr aktueller denn je, denn auch sie muss sich auf einen Wettbewerb vorbereiten und versuchen, als kleines Team einen internationalen Rang zu erkämpfen.

Das Strom-Cup-Rennen ist zugleich Spitzen- und Breitensportanlass.
Foto: Infel

(pm) Mit über 6000 Startenden ist der Strom-Cup ein Wettrennen von gigantischem Ausmass. So standen am 8. und 9. April denn auch einige der besten Fahrer der Welt an der Startlinie des Mountainbike-Rennens im bernischen Wynigen. Vor allem in den Kategorien Junioren und Kids waren bekannte Gesichter anzutreffen. Die Strecke in Wynigen begann mit einem schweisstreibenden Aufstieg über Forststrassen und Waldpartien auf den höchsten Punkt des gesamten Parcours. Von dort aus ging es über den Hundschopf und durch den berüchtigten «Grand Canyon». Vor der Einfahrt ins Bikerdrom waren dann noch der Aufstieg zur Buchenhöhe und die technisch anspruchsvolle Abfahrt zu bewältigen.

Wettrennen durch die Schweizer Stromlandschaft

Nach der ersten Rennpartie durch das Stammgebiet der BKW FMB Energie AG (BKW) wird am 29. und 30. April vom Volketswiler Freibad Waldacher aus gestartet. Hier werden die Sportbegeisterten durch EKZ-Gebiet um die Wette radeln. Weitere Cup-Stationen sind Schwändi mit den Sponsoren Elektrizitätswerk Schwanden (EWS) und den Nordostschweizerischen Kraftwerken (NOK), Leibstadt mit dem Sponsor Kernkraftwerk Leibstadt AG (KKL), Laax mit dem Kommunikationsnetz der Elektrizitätswerke Flims/Surselva (KnS) und fünf zusätzliche Gebiete, die mit dem Mountainbike zu meistern sein werden. Die Liste der Sponsoren liest sich wie ein Who's who der Strombranche: Kraftwerke Oberhasli (KWO), Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ), Elektra Birseck (EBM), Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), Industrielle Werke Basel (IWB), Elektra Baselland (EBL), St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK), Centralschweizerische Kraftwerke (CKW). Ausserdem unterstützen die Infel und der VSE den Strom-Cup 2000.

Produkte und Dienstleistungen
Produits et services

Informationstechnik

Sprache und Daten über HDSL-Verbindungen

Die Netzwerkabschlusseinheit HCD-E1/2W von Rad Data Commnications für Zweidraht-HDSL ermöglicht Service-Providern einen Multiservice für integrierte Sprach-, LAN- und Datendienste. Das Gerät beseitigt zwei grosse Bedenken von Carriern und Service-Providern: die Bündelung von Services und die Senkung der Gerätekosten. Das Port Sub-E 1 eignet sich für Sprachdienste, und von den beiden Datenports lässt sich eines als Ethernet-Bridge konfigurieren. Durch die Integration eines HDSL-Uplinks ist kein externes Modem erforderlich. Mit Hilfe von HDSL wird der Übertragungsbereich auf 2,5 km über eine Zweidrahtverbindung (24 AWG/0,5 mm) erweitert. Das Gerät unterstützt Line Coding 2 B 1 Q, Adaptive Equalization, Filtering und Echo-Unterdrückung. Es ist unempfindlich gegen Hintergrundrauschen und ermöglicht die Übertragung über mehrere Kabelpaare. Rad bietet auch den Gerätetyp HCD-E 1, der einen Übertragungsbereich von bis zu 4,8 km über Vierdrahtverbindungen erreicht.

Deltanet, 8953 Dietikon
Tel. 01 742 05 00, Fax 01 742 05 55
www.rad.com

Novec-HFE-Flüssigkeiten

Novec-HFE-Flüssigkeiten von 3M werden von Elektronikherstellern als Ersatz für Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) und andere ozonabbauende Stoffe eingesetzt. Sie eignen sich besonders für die Präzisionsreinigung mit fleckenfreier Trocknung oder als Trägerflüssigkeit für Spezialschmierstoffe. Der Automobilhersteller Ford und der spanische Elektronikhersteller AMI Doduco konnten mit Novec-HFE-Flüssigkeiten ihre Reinigungsergebnisse klar verbessern, Emissionswerte senken und dabei sogar Kosten reduzieren.

AMI Doduco produziert aus wertvollen Metalllegierungen Bauteile für die Elektronikindustrie. Das Unternehmen arbeitet mit einem Schneidverfahren, welches metallische Rückstände und Öl auf den Komponenten hinterlässt. Früher wurden diese in einem Trichlorethylen-Bad entfernt. Dabei entstanden Luftemissionen, und die Ergebnisse waren wenig zufriedenstellend. Beim neuen Verfahren wird die Novec-HFE-Flüssigkeit in einer speziell entwickelten Anlage eingesetzt. Dadurch konnten sowohl die Reinigungsqualität verbessert als auch die Emissionswerte gesenkt werden. In einer aufwändigen Studie wurde die Flüssigkeit vom TÜV Rheinland geprüft. Das Ergebnis lautet: Alle in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertriebenen Novec-HFE-Flüssigkeiten haben kein Ozonabbaupotenzial, eine Lebensdauer von vier bis fünf Jahren in der Atmosphäre und daher ein geringes Treibhauspotenzial.

3M (Schweiz) AG, 8803 Rüschlikon
Tel. 01 724 90 90, Fax 01 724 91 55
www.3m.com/ch